



## Kick-off-Veranstaltung des Verbundprojektes Pflege-Prävention 4.0 am 14.01.2016 bei MA&T in Würselen

– Neue Modelle für die Prävention in der Altenpflege vor dem Hintergrund von Berufsbiografieorientierung, Dienstleistungsvielfalt und Hightech –

**Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung**

**Fünf Partner mit einem Gesamt-Projektetat von mehr als 1 Mio. €, Laufzeit 3 Jahre**

### BMBF erforscht präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen



Das BMBF möchte mit einem neuen Förderschwerpunkt „Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen“ unter anderem mit Unterstützung von smarten Technologien Konzepte und Modelle des zukunftsfähigen Arbeits- und Gesundheitsschutzes entwickeln. Damit soll der Grundstein für die Stärkung der Vitalität, Kreativität und Innovationsfähigkeit der Beschäftigten in zahlreichen Unternehmen und Einrichtungen gelegt werden. Gleichzeitig

gelingt es damit, Unternehmen und anderen Institutionen ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihren Standortvorteil zu sichern und zu erhöhen.



*Das Projektteam aus Praxis und Wissenschaft bei der Kick-off-Veranstaltung*

### Diese übergreifende Themenstellung konkretisiert das Verbundprojekt Pflege-Prävention 4.0 für den Bereich der Altenpflege.

In dem Projekt Pflege-Prävention 4.0 wird erforscht, wie sich Beschäftigte in der professionellen Altenpflege in den verschiedenen berufsbiografischen Phasen von der Ausbildung bis zum Berufsende mit der eigenen Gesundheit und Arbeitsfähigkeit auseinandersetzen und wie sie

angeregt werden können, Gesundheitsprävention als Chance für bessere Arbeit und bessere Selbstverwirklichung zu erkennen und eigenaktiv anzugehen. Dafür sollen die Arbeitgeber verbesserte Konzepte der Arbeitsgestaltung entwickeln und umsetzen. Neue Konzepte zum Einsatz von digitalen Technologien und technischen Assistenzsystemen und neue Strategien zur Rotation zwischen verschiedenen Dienstleistungsangeboten von Einrichtungen der Altenpflege werden für einen präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz genutzt. So wird auch die Attraktivität der Arbeit in der Altenpflege verbessert und den Einrichtungen gelingt es leichter, neue Fachkräfte zu gewinnen.

### **Steigerung einer präventionsfördernden Arbeits- und Dienstleistungsvielfalt**

Bei der Kick-off-Veranstaltung des Verbundprojektes am 14.01.2016 betonten die Praxispartner, Bernd Bogert als Geschäftsführer der St. Gereon Seniorendienste in Hückelhoven und Georg Hammann von den Johanniter Seniorenhäusern im Raum Köln, dass sie große Hoffnungen für eine Verbesserung der Gesundheitsförderung in ihren Einrichtungen mit diesem neuen Forschungsprojekt verbinden.

„Wir wollen umsetzungsorientierte Forschung gemeinsam mit der Branche, mit den Einrichtungen und mit den Beschäftigten voranbringen“ so Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen von MA&T als Gesamt-Projektkoordinator. Er wird dabei unterstützt von Prof. Dr. Michael Isfort vom dip in Köln, der in dem Projekt auch eine Chance sieht, das Selbstbewusstsein der Altenpflege-Branche gerade im Hinblick auf die bevorstehende generalistische Pflegeausbildung zu stärken. Arbeitsvielfalt und Dienstleistungsvielfalt sind primäre Themen, die die DAA Ostwestfalen-Lippe als fünfter Verbundpartner, vertreten durch Herrn Jörg Schlüpmann, besonders intensiv bearbeiten möchte und die als Garanten für die Zukunftsfähigkeit der Branche angesehen werden.

Das Projekt wird gefördert in dem folgenden Rahmen:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Programm: Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln.  
Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt**